

MEDIENMITTEILUNG | BERN, 20. SEPTEMBER 2024

FÖRDERUNG DER SCHWEIZER WANDERWEGE **PRIX RANDO FÜR WEGWEISENDE PROJEKTE**

Am 19. September wurde im Rahmen des 2. Schweizer Wandergipfels in Gstaad der Prix Rando verliehen. Mit dem Award wird die Umsetzung aussergewöhnlicher Wanderwegprojekte gewürdigt. Den mit 20 000 Franken dotierten Hauptpreis gewann die Gemeinde Schattenhalb BE für die Wanderwegverlegung auf der Alp Grindel. Je ein Sonderpreis ging zudem an die Association du Sentier du Lac de la Gruyère und an den Verein Luzerner Wanderwege.

Alle zwei Jahre verleihen der Verband Schweizer Wanderwege und das Bundesamt für Strassen (ASTRA) den Prix Rando. Prämiiert werden Projekte, welche die qualitativen Anforderungen für Wanderwege auf herausragende Weise erfüllen. Damit soll das Engagement von Personen gewürdigt werden, die sich zugunsten des sicheren und genussvollen Wanderns in der Schweiz einsetzen. Gleichzeitig sollen mit der Gewinnsumme von insgesamt 35 000 Franken Innovationen gefördert und die Qualitätssteigerung des Wanderwegnetzes unterstützt werden. «Die Existenz von qualitativ hochstehenden Wanderwegen ist keine Selbstverständlichkeit», erklärt Jürg Röthlisberger, Direktor des ASTRA. «Die attraktiven Wege und gut unterhaltenen Infrastrukturen haben wir zu einem grossen Teil den engagierten Menschen zu verdanken, die sich oft ehrenamtlich und mit viel Herzblut für die über vier Millionen Wanderinnen und Wanderer in unserem Land einsetzen», hält er weiter fest.

VERDIENTE AUSZEICHNUNG DREIER WANDERWEGPROJEKTE

Der Prix Rando wurde dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen des Schweizer Wandergipfels vergeben. Am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages überreichte SRF-Meteorologe Thomas Bucheli in seiner Funktion als Jurymitglied den Hauptpreis sowie zwei Sonderpreise an die Projektträgerinnen und Projektträger. Den Hauptpreis durfte die Berner Gemeinde Schattenhalb, vertreten durch die Gemeinderätin Christine Kehrli und den Projektleiter Peter Huber, für die Wanderwegverlegung auf der Alp Grindel entgegennehmen. Die siebenköpfige Jury überzeugte vor allem die bedeutende Reduktion von Hartbelag, auf dem die Wanderwege bis anhin verliefen. «Durch die abwechslungsreichere Wegführung durch die idyllischen Landschaften auf natürlichem Untergrund stehen neu der Naturgenuss und das Wandererlebnis im Fokus», begründet Michael Roschi, Geschäftsleiter des Verbands Schweizer Wanderwege, die Auszeichnung. Durch die Verlegung auf alte, früher von Alpleuten genutzte Pfade wird auch ein Stück Alptradition zum Leben erweckt. «Dass für die Umsetzung historisches Wissen einbezogen werden konnte und sich die Nachkommen der Älplerinnen und Älpler aus der Region an den Arbeiten beteiligt haben, hat uns umso mehr überzeugt», ergänzt Michael Roschi.

Die Sonderpreise werden für ein besonderes Engagement in einem spezifischen Bereich des Wanderwegwesens verliehen. Erhalten haben sie einerseits die Association du Sentier du Lac de la Gruyère für die neue Linienführung einer Etappe entlang des Greizersees und damit verbunden den Bau einer neuen Hängebrücke. Mit diesen Massnahmen fördern sie hartbelagsfreie Wanderwege, attraktive Wegverläufe entlang von Seeufern und die Entflechtung von Wanderwegen und motorisiertem Verkehr. Andererseits wurde der Verein Luzerner Wanderwege für seine zukunftsgerichtete Konfliktstellenanalyse als innovativen Ansatz zum Umgang mit aktuellen Herausforderungen auf dem Wanderwegnetz ausgezeichnet.

WANDERGENUSS UND TRADITION AUF DER ALP GRINDEL

In den 1970er-Jahren wurden die bestehenden Wanderwege auf der Alp Grindel auf die damals neu gebauten Forststrassen verlegt, um den Aufwand für künftige Unterhaltsarbeiten tief zu halten. Fortan folgten die Gäste und die Einheimischen des Rychenbachtals einem eintönigen Wegverlauf und wanderten teilweise auf wenig attraktiven Teer- und Schotterstrassen. Eine Notwendigkeit, diese Situation zu ändern, bestand nicht, umso mehr aber das Bedürfnis, den Wandergenuss im beliebten Ausflugsgebiet im Haslital zu erhöhen. Und so startete die Gemeinde Schattenhalb 2016 eine Qualitätsoffensive. Der dadurch neu geschaffene Rundweg von und nach Gschwantenmad verläuft auf historischen Pfaden, die ursprünglich von Alpleuten gebaut und genutzt wurden, um Vieh und Waren zu transportieren. Dank des Projekts wurden insgesamt fast fünf Kilometer Wanderwege, darunter 1,7 Kilometer asphaltierte Strecken, von Strassen auf Wege mit natürlichem Untergrund verlegt. «Während der Rückverlegung auf die alten Alpwege kamen gut erhaltene Steinbodenplatten und Trockensteinmauern zum Vorschein, die wir mit wenig Aufwand freiräumen und danach erneut nutzen konnten», erzählt Projektleiter Peter Huber. Die bestehenden Infrastrukturen wurden mit einer neuen Brücke sowie neuen Weidedurchgängen und Treppenstufen ergänzt. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der örtlichen Bevölkerung und der Verwendung lokaler Materialien konnten die Arbeiten rasch und unkompliziert umgesetzt werden.

SICHERES UND ABWECHSLUNGSREICHES WANDERN IN PONT-LA-VILLE

Am nördlichen Ende des Greyerzersees liefen die Wandernden in der Vergangenheit auf einem Abschnitt von rund 500 Metern entlang der stark befahrenen Kantonsstrasse. Weder ein Trottoir noch eine Abtrennung zur kurvigen Fahrbahn existierten. Zusätzlich musste ein nicht beleuchteter Tunnel passiert werden. Um die Gefahrenstelle zu eliminieren, beschloss die Association du Sentier du Lac de la Gruyère 2022, den Verlauf des Wanderwegs zu ändern. «Wir wollten jedoch nicht nur die Sicherheit der Wandernden erhöhen, sondern gleichzeitig die Chance nutzen, ihnen ein spektakuläres Erlebnis zu bieten», erklärt Vereinspräsident Dominique Macheret. Und so wandert man in der Freiburger Gemeinde Pont-la-Ville seit der Wegverlegung nicht nur auf gemütlichen Naturpfaden, sondern auch über eine 110 Meter lange Hängebrücke, die sowohl Nervenkitzel als auch eine eindruckliche Aussicht bietet. «Dass durch die Veränderung der Linienführung gleichzeitig eine Konfliktstelle verschwunden ist, Hartbelag auf dem Wanderwegnetz reduziert wurde und eine spannende Route entlang des Seeufers entstanden ist, zeichnet dieses Projekt ganz besonders aus», bilanziert Anita Schnyder, Fachspezialistin für Fussverkehr und Wandern beim ASTRA und Teil der Prix-Rando-Jury.

KONFLIKTARME WANDERWEGE IM KANTON LUZERN

Der Verein Luzerner Wanderwege hat 2019 ein Projekt lanciert, um potenzielle Konflikt- und Gefahrenstellen für Wandernde auf dem kantonalen Wanderwegnetz zu identifizieren und zu beheben. Die Analyse fokussierte sich auf neuralgische Punkte, an denen Spannungen zwischen Wandernden und Mountainbike-Fahrenden entstehen können, und auf Orte, an denen die Sicherheit der Wandernden durch den motorisierten Verkehr gefährdet wird. In einer weiteren Phase wurde ein konkreter Massnahmenplan zur Entschärfung der kritischen Zonen erstellt. Dieser wird nun nach und nach in die Tat umgesetzt. Die Prix-Rando-Jury begründet die Vergabe des Sonderpreises an die Luzerner Wanderwege mit der systematischen Vorgehensweise, die nachhaltige Lösungen für drängende Fragestellungen hervorgebracht hat. «Das proaktive Handeln und die vermittelnde Funktion der Luzerner Wanderwege kann auch anderen Kantonen als Vorbild dienen. Denn eine funktionierende Koexistenz verschiedener Nutzergruppen ist nicht nur für den Kanton Luzern zentral», hält Jurymitglied und ASTRA-Fachexpertin Anita Schnyder fest.

DOWNLOADBEREICH FÜR MEDIEN

Bild- und Videomaterial zu den prämierten Projekten, zu den erwähnten Personen und von der Preisverleihung finden Sie [hier](#) zum Downloaden. Bitte beachten Sie die in den Word-Dokumenten festgehaltenen Copyrights.

Lernen Sie das Projekt sowie die mit dem Prix Rando Hauptpreis Ausgezeichneten Christine Kehrli und Peter Huber im Porträtvideo kennen: https://youtu.be/fKm3h1r_0IQ

KONTAKTPERSON FÜR GENERELLE AUSKÜNFTE ZUM PRIX RANDO

Patricia Cornali
Verantwortung Verbandskommunikation, Schweizer Wanderwege
031 370 10 34 | patricia.cornali@schweizer-wanderwege.ch

KONTAKTPERSONEN DER WANDERWEGPROJEKTE

Auf Anfrage

VERBAND SCHWEIZER WANDERWEGE

Wandern ist die beliebteste Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung. Dafür steht ein Wanderwegnetz von über 65 000 Kilometern zur Verfügung. Es verbindet die schönsten Landschaften der Schweiz – vom Naherholungsgebiet bis zum alpinen Gebirge. Dieses weltweit einzigartige Angebot gehört zu den Erfolgen des Verbands Schweizer Wanderwege mit seinen 26 kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen.

Seit 1934 setzen wir uns für attraktive, sichere und einheitlich signalisierte Wanderwege ein. Zu unserer Arbeit gehören die Planung und die Qualitätssicherung der Wanderwegeninfrastruktur im Auftrag des Bundesamts für Strassen (ASTRA). Die Grundlagen dafür sind in der Bundesverfassung verankert. Als Fachexpertinnen und -experten informieren und inspirieren wir ein breites Publikum mit Wandervorschlägen, Events und Wanderpublikationen. So fördern wir das Wandern als naturnahe Freizeitbeschäftigung und als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge. Ebenfalls setzen wir uns auf politischer Ebene für das Wanderwegnetz ein.

Diese Leistungen können wir dank dem Engagement von 2000 Freiwilligen sowie der finanziellen Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern, Mitgliedern und Firmen erbringen.

 www.schweizer-wanderwege.ch

 [@schweizerwanderwege.ch.rando](https://www.instagram.com/schweizerwanderwege.ch.rando)

 [/SchweizerWanderwege.SuisseRando](https://www.facebook.com/SchweizerWanderwege.SuisseRando)

 [/SchweizerWanderwege](https://www.youtube.com/SchweizerWanderwege)

 blog.wandern.ch